

Blockhütten der besonderen Art

Tradition und Innovation ohne Nägel

Mathias Ullmann aus Mooseurach schützt Holzhäuser durch die Bauweise, nicht durch Lackanstrich

Von Katja Schnitzler

Königsdorf ■ Ohne einen Nagel im Unterbau, nur mit der Motorsäge baut Mathias Ullmann Blockhäuser. Das Fichtenholz liefert ihm sein Bruder Jakob, ebenfalls im Gut Mooseurach bei Königsdorf angesiedelt. Traditionellen Holzbau und neue Ideen wollen die Fachmänner verbinden.

Mit der Firma „Artifex“ führt der 29-jährige Mathias Ullmann Blockbauweisen ein, die bisher nur in Skandinavien oder Kanada angewendet werden. Wie das aussieht, kann in Irschenhausen begutachtet werden, wo ein Gartenhaus ausgestellt ist. Früher hatte Ullmann als Bauüberwacher für Holzhäuser im Institut für Holzforschung der TU München einige Negativbeispiele gesehen. Deshalb versiegeln er und sein Partner Rainer Guinin die Blockhäuser nicht. „Wenn der Schutzlack abgeht und Feuchtigkeit eindringt, kommt sie nicht mehr raus – das Haus geht schneller kaputt“, erklärt Mathias

Ullmann. Daher schützt er seine Blockhäuser durch die Bauweise: überhängendes Dach, der unterste Teil nach innen versetzt, um ihn vor zu viel Regen zu bewahren, „dann kann der Bau theoretisch unendlich alt werden“. Durch die geringe Feuchtigkeit im Holz sei er gegen die hier üblichen Schädlinge resistent. Blockhäuser werden als Garten- oder Ferienhäu-

ser, aber auch als Wohnhäuser bestellt.

Der Aufbau geht schnell: Ein Gartenhaus steht nach einem halben Tag. Dann aber muss das feuchte Holz mindestens ein halbes Jahr trocknen, damit sich die Fugen zwischen den Stämmen schließen. Zusätzlich wird mit Baumwolle und Dichtungsband versiegelt. Das Haus steht auf ei-

nem 30 Zentimeter hohen, gemauerten Kranz, um Feuchtigkeit von unten zu vermeiden.

In der Trocknungsphase passt sich das Holz der Gebäudeform an. Danach werden Fenster und Türen eingefügt. Ein Gartenhaus kostet ab 30 000 Mark inklusive Dachziegeln. Steht ein Umzug an, ist die Investition nicht vertan: Das Haus aus Mooseuracher Holz wird einfach von oben nach unten wieder auseinander gehoben und mitgenommen. Käufer seien vor allem Holzbaufans, auch ein Waldkindergarten sei interessiert.

Das Haus in Irschenhausen war als Experiment gebaut worden – es ist gelungen. Jedes Jahr wollen die Artifex-Mitarbeiter etwas neues probieren, im nächsten eventuell einen Autounterstand auf Rundholzstelzen mit Nutzraum darüber. Abermals keine Fließbandproduktion, „da sind wir bewusst dagegen“. Auch sollen die Blockhäuser demnächst mit Solartechnik kombiniert werden. Das Holz dafür wird wieder Bruder Jakob Ullmann liefern (siehe unten).



Schmieden gemeinsam Bau- und Handelspläne: die Holzfachmänner Jakob und Mathias Ullmann (r.) vor dem Gartenhaus. Foto: Pröhl